

gefrischt wurden, bis der Gedanke an die Pflichten des angebrochenen jungen Tages zum Ausbruch mahnte.

Mit herzlichem Danke gegen die Vorstandsmitglieder für die umsichtige und geschickte Vorbereitung und Leitung des Festes schließen wir diesen Bericht. Möge der Verein auch in Zukunft sich erfreulich entwickeln und der im ersten Festliede ausgesprochene Wunsch in Erfüllung gehen:

Reichen Segen
Den Kollegen
Bringe er zu aller Zeit!

»Palm« Verein jüngerer Buchhändler in München. — Am 6. d. M. feierte der »Palm« die zwanzigste Wiederkehr des alljährlich stattfindenden Martinsgansessens. Welcher Beliebtheit sich dieses Fest, besonders auch bei den alten Herren des Vereins erfreut, zeigte die ungemein zahlreiche Beteiligung der Mitglieder, sowie das Erscheinen vieler willkommener Gäste. Große Freude erregte insbesondere das Erscheinen unseres allverehrten Ehrenmitgliedes, des Herrn Dendel. In dem neuen, schönen Vereinslokal entwickelte sich sofort eine fröhliche Stimmung, wozu nicht wenig die Spenden (Zigarren und Cognac) zweier Mitglieder, der Herren Eichbichler und Sellier, beitrugen. — Nachdem der Vorsitzende, Herr Jordan, die Gäste begrüßt und die ganze Versammlung zwei, der Stimmung des Abends gut angepasste Ganslieder gesungen hatte, folgten in fast ununterbrochener Reihe humoristische Vorträge, von Mitgliedern und Gästen vorgetragen und jedesmal stürmischen Applaus hervorruhend. Eine besondere Ueberraschung des Abends bildete die feierliche Verleihung des neugestifteten Ordens von der goldenen Gans an die Mitbegründer des Gansessens, die Herren Decking und Schöpping jun., durch den Vorsitzenden; den beiden abwesenden Herren H. D. Sperling, Stuttgart, dem eigentlichen Gründer des Essens, und Max Vorbach, letzterer leider durch Krankheit verhindert, dem Feste beizuwohnen, wurde der Orden übersandt. — Trogdem es bereits schwer geworden war, sich in dem lebhaften Stimmengewirr Gehör zu verschaffen, gelang es doch Herrn Vanselow, durch Versteigerung einiger Karitäten einen ansehnlichen Beitrag für die Witwen- und Waisenkasse des Verbands zusammenzubringen; dergleichen beteiligte man sich auch lebhaft an der von Herrn Decking geleiteten Versteigerung des humoristischen Originalbildes, das in

vortrefflicher Wiedergabe unser Einladungsschreiben schmückte. Der glückliche Erwerber, Herr Schöpping jun., machte es in liebenswürdiger Weise dem Verein zum Geschenk, wofür ihm auch hier herzlich Dank gesagt sei. — Ein lebender vorfindstlich aussehender Postkartenautomat entsprach den jetzt so zeitgemäßen Wünschen nach einer gut gelungenen Künstlerpostkarte, einen Frühchoppen im »Palm« darstellend, aufs beste. — Obwohl die Zeit schon sehr vorgerückt war, blieb man noch lange in fröhlicher Stimmung beisammen. Allen, die dabei gewesen sind, wird dieser Abend gewiß in schöner Erinnerung bleiben und ein Beweis für die kollegiale und heitere Stimmung sein, die im »Palm« herrscht. R.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 16. November in München Geheimrat Professor Wilhelm Heinrich Niehl, der bekannte hervorragende Kulturhistoriker und Schriftsteller, Verfasser von »Land und Leute«, »Die bürgerliche Gesellschaft«, »Die Familie«, »Wanderbuch«, »Culturgeschichtliche Novellen«, und vieler anderer geistvoller und lebendig geschriebener Bücher, die mit den genannten feinen Namen in der deutschen Litteraturgeschichte als einen der glänzendsten verewigen.

Niehl wurde am 6. Mai 1823 in Diebrich a/Rh. geboren, stand also bei seinem Tode im fünfundsiebzigsten Lebensjahre. Er studierte in Marburg, Tübingen, Bonn und Gießen, redigierte seit 1846 mit Giehne die »Karlsruher Zeitung« und begründete darauf mit Christ den »Badischen Landtagsboten«. Der deutschen Nationalversammlung in Frankfurt a/M. gehörte er im Jahre 1848 als Abgeordneter an. Bis 1851 gab er dann die konservative »Rassauische allgemeine Zeitung« heraus, zugleich auch die musikalische Leitung des Hoftheaters in Wiesbaden führend. Nachdem er von 1851—1853 bei der Redaktion der Augsburger »Allgemeinen Zeitung« tätig gewesen war, folgte er 1854 einem Rufe als Professor der Staats- und Kameralwissenschaften nach München, wo er 1859 die Professur der Litteraturgeschichte erhielt und 1862 Mitglied der Akademie der Wissenschaften wurde. 1885 wurde er auch zum Direktor des bayrischen Nationalmuseums in München ernannt. — Seine Schriften werden wir in einer der nächsten Nummern d. Bl. ausführlich verzeichnen.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Mendelsburg, den 15. November 1897.

[51359] P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die am hiesigen Plage bestehende Firma

W. Berger's Nachf. H. Hoeck

käuflich erworben habe und das Geschäft unter der Firma:

W. Berger's Nachf. Ferd. Noerl

weiterführen werde.

Der Kaufpreis wurde von mir bar erlegt. Für Regelung etwa noch nicht gezahlter Saldo aus früherer Rechnung werde ich Sorge tragen. Die Disponenden D. M. 1897 und alles in Rechnung 1897 fest und à cond. Gelieferte habe ich, die Einwilligung der Herren Verleger voraussetzend, zur Abrechnung mit übernommen.

Auf Grund einer zehnjährigen Thätigkeit in angesehenen Firmen und im Besitze reichlicher Geldmittel, glaube ich im Stande zu sein, die Firma zu gedeihlicher Entwicklung zu bringen.

Indem ich die Herren Verleger bitte, mir Konto zu eröffnen, verspreche ich energische Verwendung für Ihren Verlag. Jedoch bitte mir unverlangt nichts zu senden, da ich meinen Bedarf sorgfältig wähle, und zu diesem Zwecke wollen Sie mir Ihre Ankündigungen und Circulare übersenden.

Herr Franz Wagner in Leipzig wird

auch ferner die Güte haben, meine Kommission zu besorgen, und stets mit barer Kasse versehen sein.

Mit vorzüglichster Hochachtung

W. Berger's Nachf. Ferd. Noerl.

Verkaufsanträge.

[50370] Die im Konkurs befindliche Otto'sche Buchhandlung in Erfurt, bestehend aus festem Lager und Antiquariat (Kommissionsartikel ausgeschlossen) soll schleunigst im Ganzen mit Einrichtung und mit Firma verkauft werden. Lage ca. 19000 M. Reflektenten sind zur Besichtigung eingeladen.

Sonstige Auskunft erteilt

Der Konkursverwalter

Otto Stöbel
in Erfurt.

[47222] Eine flottgehende Buch-, Musikalien- u. Schreibmaterialien-Handlung in grosser Industriestadt der Rheinprovinz ist wegen Arbeitsüberbürdung des jetzigen Besitzers sofort zu verkaufen. Reingewinn 4000 M., Inventar u. festes Lager ca. 10000 M. Noch sehr, sehr ausdehnungsfähig. Kaufpreis 18000 M. bei $\frac{2}{3}$ Anzahlung. Angebote unt. M. B. 47222 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[51479]

Der Verlag eines grossen, konkurrenzlosen Adressbuches der Rheinprovinz soll zu annehmbarem Preise ganz oder teilweise verkauft werden, da es dem Verleger an Zeit fehlt, für das Unternehmen zu arbeiten.

Reflektenten wollen sich unter E. L. 51479 an die Geschäftsstelle d. B.-V. wenden.

[49802] Da ich demnächst mein bisher verpachtetes Geschäft, Leuckart'sche Leihbibliothek, in Breslau übernehmen muß, stelle ich eins von meinen Geschäften zum Verkauf. Die Leuckart'sche Leihbibliothek ist bis auf die Neuzeit ergänzt, hat eine gute alte Kundschaft und bietet eine sichere Existenz. Auch kann leicht Buchhandlung damit verbunden werden.

Mein Lübener Sortiment, einzige Buchhandlung am Plage, bringt einen sicheren Reingewinn von 4000 M. Event. nehme ich auch einen Teilhaber, der die Leitung selbstständig übernimmt, in mein Breslauer Geschäft auf.

Lüben i. Schl.

H. Preiser, Buchhandlung.